

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2021/144

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Hauptausschuss	nicht öffentlich	08.07.2021	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	15.07.2021	Beschlussfassung			

Förderung Biberacher Filmfestspiele

I. Beschlussantrag

Der Finanzierungsanteil der Stadt Biberach an den Biberacher Filmfestspielen erhöht sich ab dem Jahr 2021 wie folgt:

1. Die institutionelle Förderung wird rückwirkend ab dem Jahr 2021 überplanmäßig um 25.000 € von bislang 40.000 € auf jährlich 65.000 € erhöht. Die Deckung ist gewährleistet über die allgemeine Deckungsreserve.
2. Der Barzuschuss für das Preisgeld des 1. Preis bleibt bei 10.000 €.
3. Die jährlichen unbaren Zuschüsse bleiben bei 17.985 €.

II. Begründung

1. Kurzfassung

Die Stadt Biberach fördert den Verein Biberacher Filmfestspiele e. V. nach dem Beschluss der Drucksache Nr. 85/2013 mit jährlich bis zu 67.985 €. Die Zuschusssumme ist seit 8 Jahren konstant. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen auch bei den Biberacher Filmfestspielen den gestiegenen Ausgaben keine steigenden Einnahmen gegenüber. Die Notwendigkeit der Finanzierung laufender Kosten zum Fortbestand der Biberacher Filmfestspiele abzudecken, veranlasste die Vorstandschaft der Biberacher Filmfestspiele e. V. einen Antrag bei der Stadt Biberach zur Erhöhung des Zuschusses einzureichen.

Es wird beantragt, den Zuschuss der Stadt Biberach um 25.000 € auf künftig 92.985 € jährlich zu erhöhen. Dem erhöhten Finanzierungsbedarf der Filmfestspiele wird vom Verein zugleich durch Anstrengungen in den Bereichen Sponsoring und Mitgliedsbeiträge Rechnung getragen. Diese Möglichkeiten wurden ausgeschöpft. Eine Erhöhung des städtischen Zuschusses ist zudem ein positives Signal an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, welches den Landeszuschuss in Höhe von bislang 36.000 € an die Zuschusshöhe der Stadt Biberach gekoppelt hat. Eine Erhöhung des Landeszuschusses ab dem Jahr 2022 könnte dann vom Verein beantragt werden.

1. Ausgangslage

Im Jahr 2013 war man sich darüber einig, dass die Filmfestspiele

- ein wichtiges Event und kulturelles Angebot in der Stadt sind,
- aus einer bürgerschaftlichen Initiative hervorgegangen sind, die unterstützenswert ist,
- aber auch keine Kernaufgabe für die Stadt sind, d. h. die Förderung der Filmfestspiele auch künftig das primäre Ziel verfolgen soll, die ehrenamtlich ausgeübte Selbstverantwortung des Trägervereins zu stärken.

An diesen Grundlagen hat sich nichts geändert. Der Vereinsvorstand hat in seinem Antrag an die Stadt Biberach plausibel und offen dargelegt, wodurch sich die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre ergeben haben.

Die Biberacher Filmfestspiele haben sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Die visuelle Darstellung bei der Eröffnung und der Preisverleihung wurde in professionelle Hände gegeben. Eine professionalisierte Durchführung des Festivals ist geboten, um im Ranking mit anderen Filmfestivals bestehen zu können. Die als Gäste anwesenden Filmschaffenden sind hochwertige Festivals gewohnt. Der Erfolg gibt dem Verein recht, was durch Rückmeldungen aus der Filmbranche, von Besucher/innen und Medienberichten belegt ist. Ein Verweilen auf dem erreichten Level ist aber nicht ratsam. Die Filmwelt und deren Nutzer/innen sind einer steten Entwicklung ausgesetzt.

Nach einem erfolgreichen Filmfestival 2020, das ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand und glücklicherweise kurz vor dem zweiten Lockdown noch nahezu komplett in Präsenz durchgeführt werden konnte, durchlebte der Biberacher Filmfestspiele e. V. im vergangenen halben Jahr eine bewegte Zeit. Im Ergebnis gelang es der Vorstandschaft, innerhalb weniger Wochen mit Nathalie Arnegger die Nachfolge für die vakant gewordene Position der Intendanz zu gewinnen.

2. Kostenentwicklung

3.1 Verein und Geschäftsstelle

Die umfangreiche Vereinslogistik und die vielfältigen organisatorischen Aufgaben zum Gelingen der Filmfestspiele werden – neben den ehrenamtlichen Leistungen der Vorstandsmitglieder – durch die Geschäftsstelle bearbeitet. Dazu sind drei Mitarbeiter/innen (Frau Siglinde Brack, Frau Franziska Wenz und Herr Reinhard Brockof) auf Minijob-Basis beim Verein angestellt.

Die Overheadkosten (Personal, Räumlichkeiten und Nebenkosten Geschäftsstelle) beliefen sich im Jahr 2020 auf rund 75.000 €. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 waren es in diesem Bereich noch rund 40.000 €.

3.2 Festival

Sämtliche nachfolgende Kostenpositionen haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht:

3.2.1 Nutzungsvereinbarung Traumpalast

Die Lochmann Filmtheaterbetriebe GmbH als Betreiber des Festivalkinos Traumpalast erhöhte diese nach 10 Jahren konstanter Mietkosten im Jahr 2018 in Form erhöhter Anteilkonditionen an den verkauften Kinotickets. Der finanzielle Mehraufwand für den Verein beträgt rund 5.000 € pro Jahr.

3.2.2 Filmmieten

Da auch die Filmwirtschaft finanziell angeschlagen ist, sind die Forderungen bei den Filmmieten durch die Filmverleiher in den letzten Jahren gestiegen. Lag dieser Betrag 2018 noch bei einer Summe von rund 7.800 €, so stieg er im Jahr 2019 auf rund 12.100 €.

3.2.3 Reise- und Übernachtungskosten

Eine Besonderheit der Biberacher Filmfestspiele ist die Anwesenheit zahlreicher Filmschaffender für Diskussionen mit unserem Publikum. Bei diesen Kosten ist daher eine stetig steigende Tendenz zu verzeichnen. Wie sich dies nach der „Coronazeit“ entwickelt ist noch nicht absehbar.

3.2.4 Sonstige Ausgaben

Ehrenamtlich tätige Personen sind dem allgemeinen Trend entsprechend nicht leicht zu finden. Zudem müssen gerade die Fahrdienstleitung und die Chefhostess maßgebliche Aufgaben, z.B. Rekrutierung und Ausbildung von Fahrer/innen (ca. 10 Personen) bzw. Hostessen (ca. 10 Personen), übernehmen. Diese Mitarbeiter/innen sind alle zusammen Garanten für das Gelingen der Filmfestspiele. Die dazu erforderliche Zeit und das persönliche Engagement sind beträchtlich und wären nach den in diesem Bereich üblichen Vergütungen kaum bezahlbar. Dasselbe gilt für Auf- und Abbauhelfer/innen. Auch wenn diese Personen nur eine kleine finanzielle Anerkennung für ihre Tätigkeiten bekommen, laufen in diesem Bereich Ausgaben von jährlich rund 3.000 € auf.

Die visuelle Gestaltung der Filmfest-Eröffnung und Preisverleihung durch ELAN-Film, Ecki Diehl gehört zum professionellen Erscheinungsbild der Filmfestspiele. Für die Konzeption, Vorbereitungen, Geräteinsatz, Erstellen von Videoclips und deren Einstellung in die sozialen Medien ist der durchschnittliche Kostenaufwand der letzten drei Jahre von ca. 10.000 € p. a. als faires Preis-Leistungs-Verhältnis zu bewerten.

Um die überregionale Präsenz des Festivals zu gewährleisten und neue, jüngere, Zielgruppen anzusprechen, sind audiovisuelle Botschaften in den sozialen Medien (Facebook, Instagram-Auftritt etc.) der gängige Weg und heute Standard. Die dazu erforderlichen Inhalte müssen in professioneller Qualität produziert werden, was ohne externe Dienstleister nicht möglich ist. Für diese Erscheinungsformen, welche nicht zuletzt von einem daran gewohnten Kreis der Filmschaffenden erwartet werden, fallen zusätzliche Kosten an. Somit sind die Ausgaben für erforderliche Werbung in den nächsten Jahren steigend.

Alle diese Aufwendungen sind zusätzliche Kosten, die der Verein bislang ohne die Erhöhung von Zuschussgeldern im Bereich der öffentlichen Förderung gestemmt hat. Als Anlage liegt eine detaillierte Übersicht der Kostenentwicklung der Jahre 2014/2017/2018/ 2019 und 2020, sowie Plankosten für die Jahre 2021/ 2022 bei.

3. Finanzierungsmöglichkeiten

Die Einnahmen des Biberacher Filmfestspiele e. V. setzen sich aus Zuschüssen der Stadt Biberach, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Eintrittsgeldern im Kino, Sponsorenzahlungen, dem Anzeigenverkauf im Programmheft, sowie den Mitgliedsbeiträgen zusammen.

Die im Jahr 2020 durch die Mitgliederversammlung beschlossene Erhöhung des Jahresbeitrages von 30 € auf 40 € für Einzelmitglieder und von 50 € auf 60 € für Partnermitgliedschaften ist die einzige Möglichkeit des Vereins, aus eigener Kraft die Einnahmen zu erhöhen. Diese Möglichkeit wurde ausgeschöpft.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Einnahmenseite ist das Sponsoring. So konnten von der Vorstandschaft weitere Sponsoren (Lotto BW, Volksbank Ulm-Biberach, Bruno-Frey-Stiftung) gefunden und bestehende Sponsoringverträge erhöht abgeschlossen werden. Die Akquise in diesem Bereich möchte die Vorstandschaft auch weiterhin aktiv betreiben.

4. Zusammenfassung und Einschätzung der Verwaltung

Bislang war der Verein Biberacher Filmfestspiele e. V. noch in der Lage, steigende Ausgaben aus Einnahmen und Rücklagen aufbringen. Die Erfordernis, auch weiterhin die Finanzierung der laufenden Kosten abzudecken, begründet den vorliegenden Antrag auf Zuschusserhöhung, um dieses für Biberach zentrale Event, das weit über die Region hinaus strahlt, nachhaltig für die Zukunft zu sichern.

Die Biberacher Filmfestspiele in den kommenden Jahren weiterhin zu professionalisieren und damit die überregionale Beachtung zu sichern und auszubauen, ist – gerade in den aktuell besonders schwierigen Zeiten für die gesamte Kultur- und Kreativbranche – für den weiteren Erfolg des Festivals von entscheidender Bedeutung.

Dr. Jörg Riedlbauer
Kulturdezernent

Anlage 1 - Einnahmen und Ausgaben 2014 und 2017- 2020 sowie Plankosten 2021/2022